

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8

Regelmäßige Beilagen:

Austrittes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 26.

Donnerstag den 31. Januar.

1901.

Für die Monate Februar und März werden noch Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 100 Pf. resp. 84 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Ein verständiges Wort

über die Lage des Handwerks

und die Mittel zu seiner Hebung wird man in der konservativ-liberalen und zünftlerischen Presse nur selten finden. Die „Kreuzzeitung“ hatte zwar im vorigen Jahre in einem Rückblick auf die bisherigen Erfolge der zünftlerischen Propaganda ziemlich ferigehende Ansichten zum Ausdruck gebracht, sodas das Organ des Bundes der Landwirthe dagegen energisch protestierte und das führende Blatt der Partei ob dieses rollenwichtigen Seitenstreiches ordentlich abfanzelte. Als Verfasser dieses Artikels wurde f. Z. in der Presse der konservative Abgeordnete Jacobsohn genannt, dessen Anschauungen über die Handwerkerfrage im Laufe der Zeit allerdings sich mehrfach geändert haben. Die „Kreuzzeitung“ hat seit dieser Zeit das heisse Thema nicht mehr berührt. Um so heftiger führt in der Zwischenzeit die agrarisch-anstetische Presse fort, die liberalen Parteien und die Regierung wegen ihrer Ablehnung der Hauptforderung der Zünftler, des Befähigungsnachweises, anzugreifen. Neuerdings hat, nebenbei bemerkt, Graf Woboschky im Reichstage zu dieser Frage eine recht eigenwillige Stellung eingenommen, indem er für einzelne Gewerbe den Befähigungsnachweis als berechtigt anerkennen sieht. Um so erfreulicher ist es, das in Handwerkerkreisen selbst der von den Zünftlern genährte Glaube an die Allmacht des Staates und behördlichen Reglements immer mehr und mehr im Schwinden begriffen ist, und die vielgeläuterte Selbsthilfe wieder zu Ehren kommt. In einem Aufsatz des „Neuen deutschen Handwerkerblattes“ über die Bedeutung der Pariser Weltausstellung für das Handwerk lesen wir folgende bemerkenswerte Ausführungen: „Zur besonderen Freude gereicht es uns, feststellen zu können, das an allen Plätzen, an denen Handwerker mit staatl.licher, gemeindlicher oder förschaftlicher Beihilfe nach der Weltausstellung entschieden wurden, auch weitere Kreise zu einer größeren Beachtung und Würdigung des Handwerks veranlaßt, insbesondere aber die breiten Schichten der Handwerker selbst zum Nachdenken angeregt worden sind und ihnen zum Bewußtsein gebracht ist, das neben Landwirtschaft, Großindustrie und Handel auch noch Raum genug für das Handwerk vorhanden ist und das der Handwerker, der eine geschickte Hand besitzt und denken und rechnen kann, der mit einem Worte etwas Nützliches gelernt hat, auch im Zeitalter des Dampfes und der Electricität noch sein Auskommen findet und seinen Platz unter den staatserbaltenden Ständen behaupten kann. Die gigantischen Leistungen, welche die Großindustrie auf der Weltausstellung vorführte, haben aber dem Handwerk auch gezeigt, das es mit, nicht gegen den Strom der Zeit schwimmen muß, das es einen würdigen Platz neben der Großindustrie nur behaupten kann, wenn es bereiter ist, auch den corporativen Zusammenschluß aller Kräfte. Der Genossenschaftsgedanke im Handwerk hat daher gerade durch den Besuch der Weltausstellung neue Freunde und Verehrer erhalten.“ Wir wollen nur hoffen, das diese vernünftigen Anschauungen in immer weiteren Kreisen der von einer struppelosen Agitation vielfach irre geleiteten Handwerker sich Bahn brechen mögen.

Zum Thronwechsel in England.

Der König der Belgier will, wie aus Brüssel verlautet, erst am Morgen des Beisetzungsstages nach London kommen und alsbald wieder abreisen, angeblich um eine Begegnung mit dem Kaiser Wilhelm zu vermeiden, dem er große, weil sich Deutschland zuerst eine Einmischung Belgiens in China verbat. — Der Pariser beschloß nach der „Agencia Stefani“ aus Anlaß der Beisetzungs der Königin Victoria, nicht von den herkömmlichen Gebräuchen abzuweichen und keine offizielle Verehrung hierzu abzugeben. Der Vatikan wird sich darauf beschränken, sich bei der Krönung des Königs Eduard durch eine Abordnung vertreten zu lassen.

Auf den Abschluß eines deutsch-englischen Bündnisses schließen russische und französische Blätter aus Grund der Erörungen, welche dem Kaiser Wilhelm in diesen Tagen zuhause geworden sind, und den herzlichsten Danksäuerungen des Kaisers für diese Auszeichnungen. Ein Petersburger Telegramm des ostfriesen „Wolffschen Bureau“ nennt die Schlässe, welche der „Euer“ und die „Birschevija Wjedomosti“ auf ein deutsch-englisches Bündnis abzielen, willkürlich.

Neue Nachrichten dürften diese Gerüchte erhalten durch die Ansprache, welche König Eduard am Montag in Osborne bei der feierlichen Invektur des deutschen Kronprinzen mit dem Hofverbanden gehalten hat. Bei diesem unter großen Glanz vollzogenen Akt, bei dem der König als Feldmarschall, der Kaiser als englischer Garde-Dräger erschien, hielt König Eduard an den Kronprinzen eine herzliche Ansprache und wandte sich hierauf in tief bewegten Worten an den Kaiser: er besprach dessen Besuch, der in eine Zeit schmerzlichen Verlustes falle, und verweltete dann bei den persönlichen und den andern Beziehungen, welche beide Länder verbinden. „Wolffs Bureau“ fügt hinzu, die Ansprache des Königs machte großen Eindruck.

Nach Privatmitteilungen gab König Eduard seinem ausdrücklichen Befehl für dem Kaiser Ausdruck mit der Erklärung, er und die königliche Familie achteten ihn nicht nur auf Grund der Blutsverwandschaft hoch, sondern wegen aller seiner großen Eigenschaften, und ganz besonders schätzten sie seinen langen, trotzreichen Aufenthalt jetzt in England; er hoffe zuverlässlich, das diese freundschaftlichen Beziehungen stets fortbauern und das die beiden Nationen fortbauern würden in ihrer gemeinschaftlichen Arbeit in der Sache des Friedens und der Civilisation der Welt.

Nach der Ernennung zum Generalfeldmarschall der englischen Armee ist der Kaiser Wilhelm jetzt Feldmarschall in drei Armeen: im deutschen, österreichisch-ungarischen und im englischen Heere. Ferner ist der Kaiser Großadmiral der deutschen Flotte, königlich schweidischer Flaggadmiral, königlich norwegischer und königlich dänischer Ehrenadmiral und Admiral der kaiserlich russischen Flotte. Außerdem steht er noch zum portugiesischen Heer in Beziehung als Ehrenoberst des 4. portugiesischen Reiterregiments.

Zur Englandreise des Kaisers verbreitet der „Vorm“ ein Märchen. Danach soll Kaiser Friedrich während seiner kurzen Regierungszeit aus dem vom Kaiser Wilhelm I. ererbten Vermögen von 56 Mill. M. dem Prinzen von Wales ein Darlehen von 24 Mill. M. gewährt haben. Der Prinz von Wales habe im Augenblick, wo er zur Herrschaft gelangte, dem deutschen Kaiser ersucht, zur persönlichen Regulierung dieser Sache so bald wie möglich nach England zu kommen.

Die Wirren in China.

Zwei Führer des Vorteraufstandes, der frühere Gouverneur von Schantung Jühsien und Tschwang, sind am Sonntag in Peking hin-

gerichtet worden. Ferner sind nach einer Reuters-Meldung aus Peking Hsüscheng, der Sohn des bekannten Fremdengegners Hsutung, und Tschüsin, Mitglied des Tzungtschamens, welche beide bei den jüngsten Unruhen eine verantwortliche Führerrolle gespielt haben, am Montag im japanischen Viertel in Peking verhaftet worden und werden bis zu ihrer Bestrafung gefangen gehalten. Näheres war jener Gouverneur von Schen, welcher die sämtlichen Missionare seiner Provinz unter dem Vorgeben, sie schützen zu wollen, in seinen Jansen gelockt und dort hatte niedermegeln lassen.

Die Brüder des Kaisers von China sind am Sonnabend vom Grafen Waldersee empfangen worden.

Li-Hung-Tschang leidet nach einer Telegramm der „North China Daily News“ aus Peking an hochgradigem Fieber. An seinem Wiederankommen werde gezweifelt.

Welchen Schwierigkeiten die Lösung der Missionsfrage in China begegnet, ergibt sich aus folgender Meldung aus Peking: Die Gesandten erhielten Bericht, das die eingeborenen Christen anders wie die übrigen Christen behandelt und schon bestraft würden, wenn sie beteten. Die Gesandten Conger, Eatow und Wichon erhoben daraufhin bei dem Prinzen Tsching und Li-Hung-Tschang Protest dagegen, das solche Unterwürigkeit gemacht würden. Darauf ordnete am Sonnabend ein kaiserliches Edikt an, das alle chinesischen Beamten und Soldaten die Strafe der Entkaupung die Christen im ganzen Reich genau ebenso behandeln sollen, wie die übrigen Chinesen.

Infolge einer Hungersnot herrscht nach einer Newyorker Meldung aus Peking in der Provinz Schansi großes Elend. Tausende von Eingeborenen starben bereits. Der chinesische Hof ordnete an, das Reis in großen Mengen verteilt werde.

Die Zahl der deutschen Postanstalten in China beträgt gegenwärtig 10 gegen 4 im Anfang des Jahres 1900. Zu den deutschen Postanstalten in Schanghai, Tientsin, Tjingtau und Tschifu sind im Laufe des letzten Jahres hinzugekommen Postanstalten in Hangtau, Futschau, Kiautschau, Tagatur, der Hafenstadt Kiautschau, Longtu und Peking.

Politische Uebersicht.

Südafrika. Der von den Buren den Buren der „Rand Central Electric Works“ am Sonntag zugefugte Schaden wird von dem Betriebsleiter auf nur 4000 Pfund Sterling geschätzt. Hauptächlich haben die Dynamos gelitten. Seltene sich nach genauer Untersuchung ergeben, das die Kurbelwellen gelodert sind, so würde der Schaden sich als beträchtlich höher erweisen. — Ueber den Gesundheitszustand des Präsidenten Krüger verbreitete ungünstige Gerüchte werden am Montag Abend durch eine Depesche des „Wolffschen Bureau“ als vollständig erfunden bezeichnet.

Frankreich. Die französische Deputiertenkammer genehmigte am Montag mit 425 gegen 41 Stimmen den Besetzungswurf betr. die Bewilligung eines zweiten provisorischen Zwölftels. Die Kammer lehnte den Gegenentwurf zum Vereinsgesetz des Abbe Ganrang mit 419 gegen 94 Stimmen ab. — Der Bischof von Nizza, Chapon, lehnte das ihm vom Ministerpräsidenten Walde-Roussseau verliehene Ritterkreuz der Ehrenlegion unter Hinweis auf die gegenwärtigen politischen Verhältnisse ab.

Rußland. Gurkoff ist gestorben, im Alter von 78 Jahren. Seine Verdienste als Befehlshaber der russischen Flotte im türkisch-russischen Krieg, besonders seine Operationen zur Umschließung des türkischen Heeres bei Alewra verschafften ihm nach Beendigung des Krieges die Ernennung zum Generalgouverneur von Petersburg. Da er aber 1850 die Autentice gegen das Leben des Zaren nicht zu verbieten gewußt hatte, wurde er seiner Stellung entzogen, von jeder militärischen Dienstleistung ent-

Anzeigen.

Die hiesige Thell übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.
Familien-Nachrichten.

Für die uns erwiesene überaus grosse und innige Theilnahme bei dem Hinscheiden u. Begräbnisse meiner geliebten Frau, unserer guten Mutter, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.
Morseburg, den 29. Jan. 1901.
Franz Rügow
nebst Kindern.

**Mittheilung.
R a n k.**

Am 16. Januar 1901 ist der Sattler, gefesselte Schmitt aus Langenlisa an der Chaussee von Wetzburg nach Weizhenfels in der Nähe des ersten Weizenfeldes bei Weizhenfels von drei Männern, die ihn zunächst vorzeitig zur Theilnahme am Rummelblätterspiel zu veranlassen suchten, seines Portemonnaies mit 5 Mark Inhalt und seiner Leinwandweste beraubt worden, wobei zwei der Thäter ihn festhielten, während der Dritte ihm die Sachen entriß.
Dieser, welcher sich beim Schmitt als ein gewisser Schuster ausgeben und geküßert hatte, er habe in Weizhenfels mit der dortigen Milchverwalterin ein Forderungsgeld abgelassen, wird als ein Mann von 36-40 Jahren, in der Größe von 1,65-1,68 m, mit dunklen Haaren und dunkelblonden, kurz geschnittenen Schurrbart beschreiben, welcher mit einem braunen Jacketanzug, buntem Halsstück und schwarzen Fingerring versehen ist.
Der andere Mann, welcher sich als Wagenkutscher bezeichnete, war etwa 30-35 Jahre alt, 1,65 bis 1,68 m groß, hatte schwarze Haare, schwarzen Schurrbart und einen Anflug von Badenbart. Er trug einen grauen Filzhut, alten schwarzen Winterüberzieher und dunkle Hosen.
Der dritte Thäter hatte sich in der Herberge in Weizhenfels als Friedrich Hermann Schneider geboren am 12. Februar 1870 in Röhne, angegeben. Die genaute Uhr war eine silberne Uhrenkette mit Goldrand, die Kette bestand aus dunkler Kette mit einem gelbem Stein.
Es wird ersucht, alle Thatsachen, welche zur Ermittlung der Thäter oder der geraubten Sachen dienlich sind, umgehend zu den Herren Z 1, 94/01 mitzutheilen.
Galle a. S., den 22. Januar 1901.
Der Erste Staatsanwalt.

Holz-Auktion.
Dienstag den 5. Februar, mittags 12 Uhr, soll eine Anzahl Eichen, Hainbuchen, Buchen u. Weiden, der Gemeinde Neupöhlitz gehörig, meistbietend verkauft werden. Sammelplatz: Galtshaus.
Neupöhlitz, den 29. Januar 1901.
Der Gemeindevorsteher.

Eine Scheune
Winkel 5.
Familien-Verhältnisse halber verkaufe Sopha, Tische, Glaschrank, Kleiderschrank, Paar Hebeln, Bettstellen, Schreib-Sekretär usw.
Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Wohnhaus.
Ein mittleres Wohnhaus in der inneren Stadt zu kaufen gesucht. Gest. Angebote unter N 107 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Darlehen
Von 100 Mark anwärts zu constanten Bedingungen, sowie Hypothekengelder in jeder Höhe anzunehmen. H. Bittner & Co., Hannover, Selliger Str. 273.

2 Masken-Anzüge
Cesphane und Aste zu verkaufen oder zu verkaufen
Donnstraße 7, part.

1 Herren- u. Damenmaske
Weg zu verkaufen
Markt 19, 1 St.

Damenmaske
Weg zu verkaufen
Brennerstraße 5.

Eine Damenmaske
zu verkaufen
Säckerstraße 9.

Ein Logis zu vermieten und 1. April zu beziehen. Preis 65 Thaler.
Naumburger Straße 6.

Einige Wohnungen, von 2 die Nacht, von 150-200 Mark mit Garten zu vermieten.
W. Richter, Leipziger Str. 8.

Von Mittwoch den 30. Jan. ab gehen 30 Stück
belgische
und
Dänische Pferde
leichten u. schweren Schlags preiswerth zum Verkauf.
Gebr. Strehl.



Vager-Männer
trocken und hell, bisher als Müllkammer benutzt, sind der sofort zu vermieten und 1. April eventuell später zu beziehen.
Hotel Haber Wond.

Entenplan 1
ist eine freundliche Wohnung, halbe 2. Etage, bestehend aus 5 Räumen, zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Halleische Str. 24b
ist die Vorderer-Wohnung mit Garten zu vermieten und sofort oder 1. April zu beziehen.
Meißauer Str. 2 a.

Die Barriere-Wohnung
im Hause Weissenfeller Str. 5 ist zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen.
Wärsers Markt 31, im Comptoir.

Freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, Preis 40 Thaler, zu vermieten und 1. April zu beziehen.
Schmalestraße 17.

Eine anständige Schlafstube
für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten
gr. Ritterstraße 27.

Freundl. möbl. Zimmer
für 2 Herren zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine ff. möblierte Stube
mit oder ohne Schlafcabinet ist bereits bei der Hälfte des Preises als in der inneren Stadt von einem oder 2 besseren Herren oder Damen zu vermieten.
W. Richter, Leipziger Str. 8.

Freundl. möbl. Zimmer für 2 Herren am liebsten mit Klavier sofort gesucht. Gest. Offerten unter N 117 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbliertes Zimmer
mit für sofort zu mieten gesucht. Gefällige Offerten unter N 100 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Geschälte Mandarinens- Apfelsinen
sind wieder eingetroffen.
Adler-Drogerie
Wilh. Kieslich.
Feinpen

Blüthenhonig
eigener Anker empfiehlt G. Walbrich.

Merseburger Rabenbräu,
25 Flaschen 3 Mk., empfiehlt

B. Oeltzschner,
Adam's Nachf.,
Oberburgstrasse 5.

Donnerstag und Freitag
frische Rindskaldonnen.
K. Kellermann.

Einige Wägen
werden noch angenommen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Sägespäne
verkauft im Einzelnen und in Fässern billigt

J. Schaefer Söhne
Eckenditz, Dampfzägewerk.

Stephan's Frühstückstube
zum „Groben Frih“.
Täglich frisch (warm)

Zauer'sche Würtchen,
Münchener Bodwürste,
Wiener Würtchen,
Polnische Bratwürst.

Robert Heyne's
Kinder-Nährzwieback
ist auch zu haben in der
Reumarkt-Drogerie.

ff. Pfeffergurken,
à Pfd. 25 Pfg.

ff. Senfgurken,
à Pfd. 25 Pfg.

ff. Preiselbeeren,
à Pfd. 40 Pfg.

ff. Heidelbeeren,
à Pfd. 40 Pfg.

Ia. Magdeburger Sauerkohl,
2 Pfd. 15 Pfg.

Ia. Braunschweiger Gemüseconserven
beste Qualitäten, als:

Ia. junge Schnittbohnen,
2-Pfd.-Dose 35 Pfg.

Ia. junge Erbsen,
2-Pfd.-Dose von 70, 100 und 130 Pfg.

Ia. Schnitzspargel,
2-Pfd.-Dose von 90 bis 100 Pfg.

Ia. Stangenspargel,
1-Pfd.-Dose von 85, 100 und 120 Pfg.

Mischobst,
à Pfd. 60 Pfg.

getrocknete u. eingemachte Früchte
in bekannten höchsten Qualitäten empfiehlt zu billigsten Preisen

Wilhelm Kötteritzsch,
Gothardstraße 11.

Brifets
von Grube „Paul“ Ludenau der
A. Niebel'schen Montanwerke A. G.
lieferer jedes Quantum prompt und bei reellstem Gewichte.

Max Hetzer,
Oberaltenburg 6.

Frischen Schellfisch,
frisches Rehwild (Keulen, Rücken und Blätter),
junge feiste Fasänen,
Perlhühner, Poulets,
Capannen, Pariser Kopfsalat
und Radisches

empfiehlt
G. L. Zimmermann.

Fr. Th. Stephan
empfiehlt
hochfeine Messina-Äpfelkuchen,
à Pfd. 60, 60, 75, 100 Pfg.
Kieler Bücklinge und Sprötten,
Flensburger Spickale,
hochfeine Almeria-Trauben,
(prachtvoll röhliche, süße Beeren).

WEIMAR.
Töchterbildungs-
Institut,
staatlich beantragt. Praktische u. wissenschaftliche Ausbildung. Aufnahmen Anfang April. Probezeit im Institut v. Hans und Karl durch Dr. Curt Weiss.

stenographie.
Der neue Unterrichts-Cursus beginnt
Freitag den 1. Februar cr.,
abends 9 Uhr, in der „Goldnen Regel“.
Anmeldungen werden bis 31.1.1901 angenommen.
Nach erhaltener Privat-Unterricht in meiner Wohnung, Oberaltenburg 23.
G. Koch.

Berein ehemaliger
Cavallerie
zu Merseburg.
Unsere Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers findet **Sonntag den 3. Februar**, von abends 8 Uhr an, in den Räumen der „Kaiser Wilhelmshalle“, best. in **Abendunterhaltung u. darauffolgendem Tanz.**
Ihre Freunde und Gönner unseres Vereins sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

M.-G.-B.
„Flora“
Unter 14. Stiftungsfest
findet Sonnabend der 2. Februar
im „Zivoli“
statt.
Der Vorstand.

Mathskeller.
Empfiehlt von jetzt ab

Pilsener, sowie auch
Rabenbräu ff.
aus hiesiger Stadtbrauerei u. Carl Berger.
Franz Mähner.

Kaiser Wilhelmshalle.
Freitag 7. Büllettschen mit Cereale und Zanderfrucht.

Dauer's Restauration.
Heute Donnerstag Schlachtfest.

Frankleben.
Vorläufige Anzeige.
Sonntag den 17. Februar
großer
Maskenball.
Carl Precht.



Kötzschen.
Sonntag den 3. Februar

großes
Maskenfest
in bestbelegtem Saale.
Nach der Demaskierung große Festpolonaise und Ball.
Die Musik wird von einer Clowen-Kapelle ausgeführt.
Die schönsten Herren- und Damenmasken erhalten werthvolle Geschenke.
Masken haben freien Zutritt.
Masken sind im Saale zu haben.
Anfang 7 Uhr.
Für elegante Maskenmühen ist bestens Sorge getragen.
Es ladet dazu ein
L. Berger.



Heute und folgende Tage

eine große Partie

Buckskins, Paletot- und Anzugstoffe

besonders Reste für Confirmanden-Anzüge ausreichend, sowie

fertige Herren- und Knaben-Garderobe

enorm billig.

Otto Dobkowitz,

Merseburg.

Jay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

sind altemwärts gegen
Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Indisposition,
Katarthe der Athmungsorgane etc.

Neuerst bequem in der Anwendung!
Guter Geschmack!
Wohltuende Einwirkung auf den Magen.

Bei **Influenza-Epidemien** glänzenden Erfolg!

Zugleich. Ich gebrauchte Ihre Jay's ächten Sodener Mineral-Pastillen gegen **Laryngitis** auf meinen Touren selbst schon längere Zeit. Dr. med. G. in R.

Preis per Schachtel 85 Pfennig.
Ehältlich in allen Apotheken,
Drogerien u. Mineralwasserhandlungen.

Einen Lehrling

sucht zu Obern
Oscar Hübel, Rädermeister.
Für mein Manufaktur- und Webwaren-
Geschäft lude ich Obern o. c. einen

Lehrling.

**Otto Franke, Merseburg,
Burgstraße 8.**
Auf Rittergut St. Ulrich bei Mägden-
finden
3 Drescherfamilien
bei freier Wohnung, 1 Morgen Kartoffel-
land, Accordbrusch, freier Fütterung ec.
1. April er. Vertritt.

Ein ordentl. Dienstmädchen,
welches einige Erfahrung im Kochen und in
der Hauswirtschaft besitzt, wird für den
1. April d. J. gesucht. Lohn 150 Mk.
Pfarrze in Gollenbey bei Ammendorf.

Suche für lehr gute Stellen nach hier und
auswärts Köchinnen, Stuben-, Haus-,
sowie ältere u. jüngere Mädchen. 1 Stuben-
mädchen nach ausw. bei 240 Mk. Lohn sucht
Frau **Kaagenheim**, Reichenstr. 14. a. Markt.
1 Hausbuttere u. Kande, 1 versch. Arbeiterin unter
1 Arbeiterfamilie suchen 1. 4. Stelle. D. C.

gesucht wird zum 15. Februar ein
älteres Mädchen
mit guten Zeugnissen für Küche u. Hausarbeit von
Frau **Joh. Martin**,
Häckerstr. 12, II (Reichsangler).

Nach Sale a. S. wird 1. März bei
hohem Lohn eine
perfekte Köchin
gesucht. Meldungen mit Zeugnissen unter
U p 7958 an **Rudolf Woffe**, Halle a. S.

Eine Aufwartung
wird zur Aushilfe auf 2 Monate gesucht
Wollschürze 8, I Treppe.

Zum 15. Februar ein
sauberes Mädchen
gesucht **Salleische Str. 33.**

**Ein eheliches fleißiges
Mädchen**
zum 15. Februar nach auswärts gesucht. Zu
erfragen **Globigauer Str. 25.**

Eine Aufwartung
für sofort gesucht
Wohltuende zuverlässiges
Mädchen,

welches lachen kann und Hausarbeit übernimmt,
wird zum 1. März oder 1. April gesucht.
Frau Landes-Bauinspektor **Nikolaus**,
Salleische Str. 16, II.

Eine Bettdecke abhanden gekommen. Ab-
zugeben **Rauchhäuser Straße 13.**

Portemonnaie mit 10 Mk. Zw.
auf dem Bismarckplatz verloren. Gegen Be-
lohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Hierzu eine Beilage.

Geusa.

Sonntag den 3. Februar

**großer
Maskenball.**

Masken sind im Locale zu haben.

Deutscher Kaiser.

heute
hausfchl. Wurst.

Jahresbericht
des Armenpflege-Vereins für den
dritten Bezirk St. Marii 1900.

In dem zurückgelegten 7. Geschäftsjahre des
Verbands war die Zahl der Unterfüßungs-
gesuche eine mäßige zu nennen, obgleich der
Winter long andauernde kalte Witterung mit
sich brachte.

Unterfüßungsgesuche kamen im Berichtsjahre
59 zur Veranlassung, wovon 6 Gesuche ab-
gelehnt wurden. An Geld kamen 106 Mark
50 Pf. zur Veranlassung und an **Zorf 325**
Stück. Außerdem wurde in einem Falle **Witzel**
im Betrage von 2 Mark bewilligt. Die Haus-
collece brachte einen Ertrag von 57 Mark
33 Pf.

J. A.: **R. Fraencheim,**
Schriftführer.

Für die Aemlichkeit ging weiter ein:
Frau **Witt**, Polste 15 Mk., Frau v. **Schwartz-**
toppen 6 Mk., **Ungenannt 40** Mk., **L. M.**
20 Mk., Frau **Geb.-R. Tietzel 10** Mk., Herr
Kim. Krüsch 1/2 Gr. **Witten 1/2** Gr. **Sirb.**
1/2 Gr. **Wanzen**, Herr **Nieschmeretter Strum**
15 Pf. **Zolg**, Herr **Nieschmeretter Strum**
15 Pf. **Wanzen**, **Ungenannt 3** Körbe **Kartoffeln**,
Herr **Witzel** von **Zimmermann** in **Benken-**
dorf 30 Gr. **Kartoffeln** und **6** **Cent** **Erbsen**,
Herr **Kim. Teichmann 1/2** Gr. **Wohnen 1/2**
Gr. **Witz**, Frau **W. Teichmann 1/2** Gr.
Wanzen 1/2 Gr. **Witten**.

Der Vorstand
des vaterl. Frauen-Vereins.

Verein 1858

für
Handlungs-
Commiss
von

(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.

über 62000 Mitglieder. über 84000 Stellen besetzt.

Vermögen d. Vereins u. seiner Kassen 6 750 000 Mark.

Hauptzweck: **kostenfreie Stellenvermittlung.**
Unabhängige Wohlfahrts-Einrichtungen zu Gunsten der Mitglieder.

Die **Mitgliedsarten für 1901** und die **Leistungen** der verschiedenen Klassen
liegen zur Einsicht bereit. Nach dem 1. Februar ist Bezugsvermittlung zu entrichten,
Eintritt täglich. Vereinsbeitrag jährlich **Mark 6.**

Unsere so beliebten
Damen-Lacktuchspangen
à 3 Mark

sind in allen Größen wieder vorrätzig.

Stern & Cie.

Merseburg

kl. Ritterstr. 3. kl. Ritterstr. 3.

Reparaturen prompt und billigst.

Halt! Aufgepaßt!
Der **Zucht- und Kaffe-**
Zauben-Verkauf
hat wieder begonnen, auch heute und laufende.
Götze, Teichstr. 10.

Spergau.
Zum **Lichtmess-Carneval**
Freitag den 1. Februar ladet freundlich ein
Die **Jugend.**

Provinz und Umgegend.

Halle, 29. Jan. Der Sturm hat in der Nacht vom Sonntag zum Montag nicht schlecht gehaust. U. A. hat er einen großen Teil des Ziegel- daches der erst vor 3 Wochen eingeweihten neuen Handwerkerschule stark demolirt, so dass eine theil- weise Umbedeckung wird erfolgen müssen. Das ist für die Meister, welche diese Arbeiten in Submission ausgeführt haben, keine angenehme Sache. Billig und gut ist jumeist nicht beschaffen.

Groß-Wesungen, 28. Jan. In voriger Woche wurde die Tochter des Arbeiters M. hier selbst, welche abends aus der Fabrik zurückkehrte, im Dorfe von einem Mann, der sich dadurch unermittelt gemacht hatte, daß er sich die Mägen ins Gesicht gezogen, überfallen. Auf die Hilferufe des Mädchens kamen Leute herbei, worauf der Angreifer floh. Leider gelang es nicht, des frechen Patrons habhaft zu werden. Bemerkenswert ist noch, daß in unserem Orte in letzter Zeit wiederholt Personen überfallen wurden.

Deßau, 28. Jan. Einem 12-jährigen Schul- mädchen wurde von zwei männlichen Personen das Kopfsaar abgeschmitten. Leider sind die Unholde unerkannt entkommen.

Kahla, 28. Jan. Um der hierorts durch Erweiterung der Porzellanfabrik u. s. w. hervor- gerufenen Wohnungsnot abzuhelfen, wurde in einer öffentlichen Mietzerversammlung die Gründung einer Baugenossenschaft beschlossen, der sofort 98 Personen beitreten. — Der hier wohnhaften Familie des auf dem „Gneisenau“ verunglückten Ingenieurs Präfer wurde aus Malaga mitgeteilt, daß der Bere- wigte nunmehr auch auf dem dortigen Friedhof zur Ruhe gebettet sei und sich wohlthätige Besorger der Stadt bereit erklärt hätten, den Grabhügel öfter mit Blumen zu schmücken.

Delitzsch, 28. Jan. Die gerichtliche Auf- hebung der bei Güntherig aufgefundenen Kindes- leiche hat stattgefunden; es scheint sich der Verdacht eines Mordes zu bestätigen. Bei einem Localtermin war auch die Staatsanwaltschaft in Halle vertreten. Als des Mordes dringend verdächtig ist eine 20 Jahre alte Näherin aus Wittenberg verhaftet worden. Bei der Vollbringung der That soll auch ein Mann aus Leipzig mit zugegen gewesen sein, wahrscheinlich der Vater des Kindes.

Bernburg, 28. Jan. Ein Eisenbahn- unfall ereignete sich heute früh auf der benachbarten Station Naalberge. Dort fuhr ein Güterzug einem anderen in die Seite. Der Materialschaden ist unbedeutend. Die Güter müssen umgeladen werden. Personen sind glücklicherweise nicht verletzt worden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt.

Jena, 28. Jan. Seit längerer Zeit wurden Diebstähle auf dem Güterboden der Weimar- Greuer Bahn begangen. Es wurden Nahrungsmittel und Genussmittel und Kleiderstoffe entwendet. Gestern wurde der Dieb in der Person eines Güterbodenarbeiters ermittelt. Ein Theil der ge- stolbenen Sachen wurde bei einer Hausdurchsuehung wieder gefunden.

Duedlinburg, 29. Jan. Am Sonntag ist der Aufbruch des Eisess der Vode im Harz erfolgt. Unterhalb Reinicht, wo noch gewaltige Eismassen im Bobbett lagerten, ist der Fluß über die Ufer getreten und hat dabei den Bahndamm überflutet. Der Sturm und die bedeutenden Niederschläge der letzten Tage werden, der „Magdeb. Zig.“ zufolge, ein weiteres Steigen der Vode zur Folge haben.

Leipzig, 30. Jan. Wie das „Wolffsche Telegramm“ meldet, entlegte gestern früh der in Magd.-Wittenau fällige Personenzug 951 auf freier Strecke zwischen Magd.-Wittenau und Kaufen. Kein Reisender wurde verletzt. Der Zugführer erlitt eine leichte Ammerfraktur. Die Ursache der Entgleisung ist unbekannt. Die Passagiere wurden durch Hilfszüge nach beiden Seiten befördert.

Gera, 28. Jan. Im landwirtschaftlichen Verein zu Groß-Ga sprach vorgestern der Director des landwirtschaftlichen Instituts in Köppzig Dr. Settegast über die Bedeutung der Viehzucht für die Landwirtschaft. Dabei hob er hervor, daß die Erhöhung der Getreidepreise den Bauern nichts nütze, da Deutschland doch vom Ausland abhängig sei. Dagegen mache die Steigerung des Fleischpreises und die Wichtigkeit des Stallbinderes eine rationelle Viehzucht auch bei uns notwendig. Diese Ausführungen fanden bei den zahlreich versammelten Landwirthen ausnahmslos lauten Beifall.

Thale a. S., 27. Jan. Der Plan, auf dem Broden eine „Walpurgishalle“ zu errichten, in der eine Reihe größerer Wandgemälde die Walpurgis- sage zur bildlichen Darstellung bringen sollte, ist glücklicherweise an dem Widerstande des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode, dem Eigentümer des Berges gescheitert. Von einem Berliner Ausschuss wird nun

die Erbauung einer solchen Halle auf dem Heren- tanzplatz beabsichtigt. Die hiesige Gemeindeverwaltung hat einem Antrage des Herrn v. Gram-Burgdorf um Ueberlassung des dazu erforderlichen Baugrundes in der Nähe des Bismarck-Felsens Folge gegeben. Warum die Berliner die Natur mit Gewalt verbessern (verbessern) wollen, ist unermittelt.

Rischwitz (S.-A.), 27. Jan. Gestern feierte das Georg Jung'sche Ehepaar hier selbst seine eiserne Hochzeit. An dem Jubelbeste nahm die ganze Gemeinde theilhaftigen Antheil.

Leipzig, 28. Jan. Zu dem 100000- Mark-Diebstahl im Raundörfchen wird mitgeteilt, daß der größte Theil des gestohlenen Gutes wieder zur Stelle geschafft ist. Es fehlten noch ein Wertpapier über 3000 Mark und eine große Anzahl Talons und Coupons zu Wertpapieren. Bei einer Durchsuehung, die vor einigen Tagen ein hiesiger Kriminalbeamter bei den in Schandau wohnhaften Verwandten eines Thäters vornahm, wurden noch Talons und Coupons zu Wertpapieren in Höhe von ca. 17000 Mark zu Tage gefördert und beschlagnahmt. — Der Räuber, der kürzlich einer Verkaufsin einen Kleinwandbeutel mit 466 Mk. 35 Pf. entriß, ist nunmehr ermittelt und hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Der freche Dieb, ein 20 Jahre alter Malergehilfe von hier, wurde am Sonnabend in Halle von einem hiesigen Kriminalbeamten mit Unterstützung der dortigen Kriminalpolizei verhaftet. Dasselbe Schicksal ereilte einen gleichaltrigen Handlungscommis aus Halle, der wegen Anstiftung d. h. Gehelei in Frage kommt. Von dem gestohlenen Geste konnte nur ein kleiner Betrag getrett werden.

Dresden, 28. Jan. Heute Mittag ist hier bei 20 Ctm. unter dem Normalvegel voller Eisgang eingetreten. Die Elbe ist von Schöna bis Strand eisfrei; bis Rathen herrscht Eisstörung.

Localnachrichten.

Merseburg, den 31. Januar 1901.

(Personalnotiz.) Der Provinzamt-Assistent Fehling hier ist an das Provinzamt in Reife versetzt und wird am 1. Februar d. J. dorthin übersiedeln.

Das Verbot drahtgehefteter Bücher und Hefte im Schulgebrauch ist vom Kultus- minister vorläufig zurückgenommen worden, da die von dem Verbote betroffenen industriellen Betriebe sich selber hinsichtlich und vielfach nicht ohne Erfolg bemüht haben, die Gründe zu entkräften, die f. Z. zu dem Verbote geführt haben. Immerhin sind, wie der Minister feststellt, noch verschiedene Mängel bestehen geblieben. Trotz dessen will er gestatten — von der Annahme ausgehend, daß sich die nächst- bestehenden Industriezweige der Drahtmaschinenfabri- kation und der Großbuchbinderei bemühen werden, für die unerlässlichen Verbesserungen in den ange- gebenen Richtungen gebührende Sorge zu tragen —, daß bis auf Weiteres auch über den 1. April 1901 hinaus mit Draht geheftete Bücher und Hefte zum Schulgebrauch zugelassen werden, sofern Gewähr dafür gegeben ist, daß bei einer im Uebrigen zure- chnmäßigen Ausführung der Herstellung zu dieser ausschließ- lich nicht rostende Metallcompositionen verwendet und die Klammernendebildung verbedet werden.

Der Musik- und Gesangverein „Irene“ veranstaltete am Dienstag in „Zwöl“ eine zwar nicht sehr zahlreich, aber doch gut besuchte Söiree. Das Programm bot eine ganze Reihe trefflicher und gefälliger Gaben und erzielte bei jeder einzelnen Nummer den lebhaftesten und freudigsten Applaus. In der That mußte die Durchführung eine besonders vorzügliche genannt werden, sowohl was die ernstere und gediegeneren als was die heiteren und unter- haltenderen Darbietungen betrifft. Das Orchester stellte die hiesige Militärfabelle, welche mit tadelloser Klarheit und Feinheit Mailards Duetto zum „Glöckchen des Crementin“, die Fantasia aus Weber's „Preziosa“ und ein muneres Polopouri von Tige spielte. Der Männerchor übertraf sich selbst durch die mit Verständnis und Geschmack in wirk- samster Weise zu Gehör gebrachten Lieder „Der Krieger und sein Lieb“ von Schulz und „Der Käfer und die Blume“ von Weit, denen er dann die prächtigen und ergreifenden „Almieder- ländlichen Volkslieder“ mit Tenor- und Bariton- solo und Orchesterbegleitung folgen ließ. Einen Sturm von Beifall erweckten namentlich auch die durch seltene Schönheit und Innigkeit ausgezeichneten Sopran- und Tenor- „Landsknecht“, „Reichthum und Morgenlied“ und „Seimweh“. Der gemischte Chor trug den frischbelegten Walzer „Am Wörther See“ mit Orchesterbegleitung vor, und den Schluß des abendlichen Programms bildete das reizende Singpiel „Das Rosel vom Schwarzwald“, dessen

humorvolle und geschickte Weitergabe die beste Stimmung für den nachfolgenden Ball machte.

Wie wir nachträglich erfahren, sind in der Nacht vom 20. zum 21. d. M. im hiesigen Christianen- Waffenhause 5 Enten gestohlen worden. Auch fand man am Morgen nach dem Diebstahle die dort vorhandene Klab in ihrem Stalle abgelegt, so daß man annehmen kann, die Spühuben haben auch die Klab entführen wollen, sind aber bei der Ausföhrung ihrer That gestört worden. Ueber den Verbleib der gestohlenen Enten hat sich noch nichts ermitteln lassen.

In der Klasse 3a unserer gehobenen Knaben- schule, welcher der mit seiner Mutter an Lepra erkrankte Knabe St. bis zum Sonnabend der ver- gangenen Woche angehörte, fand gestern Vormittag seitens des Herrn Kreisphysikus Dr. Schneider hier eine eingehende Untersuchung derjenigen Schüler statt, welche in den letzten Monaten neben und in der Nähe des unglücklichen Kameraden gestanden haben. Die unmittelbaren Nachbarn mußten sich im Lehrerzimmer entkleiden und wurden hier einer genauen Besichtigung unterzogen. Ferner wurde angeordnet, die noch im Besiz der Klasse befindlichen Bücher des Schölers St. zu verbrennen, die Schultasche und Bänke wieder- holt mit Seifenwasser zu reinigen und auch die Hände abzuwaschen. — Mit den beiden nach Halle beförderten Kranken ist auch der Chemann St. in der dortigen medizinschen Klinik untersucht, aber als völlig gesund befunden worden. Legitimer ist trotzdem vorläufig von seinem Amte dispensirt und wird voraussichtlich längere Zeit unter ärztlicher Beobachtung bleiben müssen.

Im benachbarten Dorfe Schkopau hat sich am Montag ein höchst bedauerliches Unglücks- fall zugetragen, indem ein dreijähriges Kind des dortigen Schmiedemeisters Lange durch einen eisernen Radreifen erschlagen wurde. Der sofort herbeigekolte Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod konstataren. Die betroffene Familie verlor vor einigen Jahren schon 3 Kinder an Diphtherie.

Die Saale ist in den letzten Tagen erheblich gestiegen und hat ihre Eisbedeckung geprenzt. Das meiste Eis ist bereits abgetrieben, ohne Stoppfängen herbei- zuföhren. Ein weiteres Steigen des Wassers ist zu erwarten, falls kein erheblicher Frost eintritt.

Dieser Tage wurden hier die ersten Stare und auch einzelne Edelvögel beobachtet. Hoffentlich erweisen sich diese als Vorboten des nahenden Fröhlings.

Wetterwarte.

Vorausichtliches Wetter am 31. Januar. Vormittag wolfiges bis trübes Wetter mit Schneefällen bei lebhaften Winden, Temperatur in der Nähe des Gefrierpunktes.

Für unsere Kriegervaisen.

Von den Einrichtungen des Deutschen Krieger- bundes, dieser bedeutsamen, in Staat und Gesellschaft zur Mitwirkung berufenen Gemeinschaft, ist wohl eine der populärsten die Deutsche Kriegersechtanstalt, welche mit ihren Hefen- verbänden und Pensionsstellen für den Unterhalt und die Erziehung von ungefähr 250 Kriegervaisen sorgt. Die Waisen sind in drei Kriegerwaisenanstalten — in Kömhild, in Genth und in Dönanbrück — unter- gebracht und erfreuen sich hier der sorgsamsten geistigen und körperlichen Pflege.

Wenn auch die zu gedachtem Zwecke aus Anlaß der silbernen Hochzeit des kronprinziplichen Paares im Jahre 1883 begründete Stiftung sich mit der Zeit ein recht ansehnliches Vermögen (ca. 600 000 Mk.) geschaffen hat, so reichen dessen Erträge doch bei Weitem nicht aus, um mehrere Hundert Kinder zu erhalten und zu erziehen. In der Hauptsache muß das Fehlwesen einzutreten. Im Jahre 1899 sind von der Deutschen Kriegersechtanstalt 66 273 Mk. 26 Pf. aufgebracht worden, weniger durch direkte Sammlungen, als durch Erträge aus Lustbarkeiten, Aufführungen und Lotterien.

Für Merseburg und Umgegend besteht ein Fehltreueband, dessen Ergebnisse nach dem „Kriegerhaus“ im Jahre 1900 folgende waren: Ver- fügbarer Besam. Geldy lieferte ab 53,60 Mk. Erfochten durch die Fehltreuen Nr. 387 Galtgeber Lange-Merseburg 7 Mk. Nr. 2328 (Bism. Einfel- Dürrenberg) 15,40 Mk. Louis Langeloz-Weißensfeld 3,10 und zwar aus der Sammelbüchse des Leiters nach Abzug von 0,30 Mk. Porto. — Nr. 1533 (Hm. Leufelsd-Schladebach) 27,80 Mk. Außerdem 18 Mk. Ferner hat die hiesige Fehltreue Nr. 2135 im November einen Betrag- abend veranstaltet, dessen Kleinvertrag sich auf unge- fähr 30 Mk. belaufen wird.

Die Mitgliedschaft für das laufende Jahr wird durch Lösung einer Karte für 50 Pf. bei einem der oben- genannten Schulleiter erworben.

